

Dr. Günter Erning

geb. am 3.3.1942 in Ahaus / Westfalen

Akademischer Direktor i.R.

Otto-Friedrich Universität Bamberg

Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik



Meine Kindergartenzeit ging von Mitte 1945 bis Ostern 1948 (Einschulung).

Ich war gerne im Kindergarten in Ahaus, etwa 200 m von meinem Elternhaus entfernt: Das Falten, Zerreißen, Prickeln usw. hat mir großen Spaß gemacht - und die beiden Ordensschwwestern vom Orden der Schönstädter Schulschwestern habe ich in guter Erinnerung - ich habe sie später, als ich in meinem Berufsleben zur Geschichte des Kindergartens arbeitete, noch manchmal aufgesucht.

Ich habe vor langer Zeit Erinnerungen an meine Kinderzeit geschrieben, u.a. auch über meine Kindergartenzeit. Hier drei Episoden aus meiner Kindergartenzeit: Drei Blätter „Eins, zwei, drei - rüber!“, „Die Grotte“ und „Zehn kleine Negerlein“

Zehn kleine Negerlein

Quer über die Bühne spannte ein Seil und hielt den Vorhang in halber Höhe. Dahinter wir: Zehn Mann schwarz im Gesicht – wir durften spielen und hatten lange geprobt. Elternnachmittag war im Kindergarten und brechend voll. Wir aber waren die Hauptpersonen, wir sollten vorführen. Die Tanten sangen „Zehn kleine Negerlein“ und immer wenn eins wegfiel, hieß es sich ducken und hinter dem Vorhang verschwinden. Ich natürlich auch, an der richtigen Stelle. Ich glaube, ich war der dritte, der abtauchte. Und immer wieder neu begann in den einzelnen Strophen – „zehn – neun – acht – sieben – sechs kleine Negerlein“: Ich war immer wieder da, strahlend mit dunklem Gesicht über dem Vorhang. Ich wurde weggezogen, kam aber wieder. Das Stück war ein großer Erfolg, nur blieb mir die Heiterkeit im Saal unerklärlich.



Mein Kinderfoto stammt von ca. 1947 und zeigt mich im Alter von fünf Jahren.

Die Grotte

Kurz vor Mittag wurde die gesamte Gruppe im Kindergarten zum Beten geschickt. Im Sommer ging es zur Mariengrotte im Stiftsgarten; hinter dem Kindergarten den Gang entlang, der im Hochsommer wegen seiner schattigen Lage aufgesucht wurde, über die Brücke der Aa und dann waren wir im großen Stiftsgarten, der in der Nachkriegszeit als Kartoffel- und Gemüsegarten genutzt wurde. Etwas unheimlich war es in der rechten äußeren Ecke; da lag der Nonnenfriedhof, aber da mussten wir nicht immer vorbei. Meist ging es zur Lourdesgrotte, die hinten an der Mauer aufgebaut war. Es war ein festes Ritual: „Maharia zu Ehren“ und ein „Gegrüßest seist Du“; wir waren es gewohnt und es gehörte dazu. Dann kam das Beste: Die Aa floss ja durch den Garten und war an der Klostermauer mit einem Steinbogen überwölbt, auf dem die Mauer Halt fand. Über diesen Bogen führte der Rückweg, einzeln und ohne Geländer gingen wir über die Brücke. Spannend war's und gefährlich, wohl drei Meter hoch über dem Flösschen. Aber schön.

Eins, zwei, drei – rüber!

Die Hindenburgallee war breit und von dicken Bäumen bestanden – im hinteren Teil. Vorne, beim Kindergarten, war sie schön übersichtlich. Hier war die Aabrücke; man konnte in den ummauerten Teil gucken, wo sie aus dem Stiftsgarten kam und unter der Brücke verschwand, um dann neben dem Schlossgarten sich zu verlaufen – viel war's nicht, eigentlich ein flaches und meist stinkendes Wasser. Neben der Brücke sperrte ein Tor den Kindergarten ab, nur zum Holen und Bringen der Kinder geöffnet. Um die Mittagszeit warteten ganze Pulks von Kindern auf die Eltern, Mütter oder Tanten. Ein Rest ging auch allein nach Hause in die Stadt – aber auf der anderen Straßenseite. So stand Schwester Pankratia, stämmig wie ein Feldweibel, am Straßenrand, breitete die Arme, stolzierte mitten auf die Straße, drehte sich quer (es war kein Unterschied) und rief ihren magischen Befehl: „Eins, zwei, drei – rüber!“ und die ganze Horde der Kinder raste mit einem mal über die Straße auf die andere Seite. Ich durfte nie mit, denn mein Weg führte aus dem Kindergarten raus direkt rechts über die Schranke. Ich habe damals übrigens nie ein Auto gesehen.



Entlassfoto
Ostern 1948

Auf dem Foto bin ich in der untersten Reihe, der Dritte von rechts, zwischen den beiden Mädchen mit Puppe.